

**Anhaltelager Wöllersdorf:
Konfidentenbericht des Sicherheitsdirektors für Steiermark und Stellungnahme
der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit dazu (Oktober 1934)**

Quelle: ÖStA, AdR, BKA-Inneres 20/g, Ktn. 4464, Gz. 307.439/34

Bundeskanzleramt (Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit)																									
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Geschäftszahl</td> <td style="padding: 2px;">St.B. 307.439 /G.D. 34</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px;">Miterledigte Zahlen</td> </tr> </table>	Geschäftszahl	St.B. 307.439 /G.D. 34	Miterledigte Zahlen		<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Vorzahl</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nachzahlen</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Bezugszahlen</td> </tr> </table>	Vorzahl		Nachzahlen	Bezugszahlen	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="3" style="padding: 2px;">Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlussvermerk</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Frist</td> <td colspan="2" style="padding: 2px;">zu betreiben am</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"></td> <td style="padding: 2px;"></td> <td style="padding: 2px;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="padding: 2px;">neue Frist</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"></td> <td style="padding: 2px;"></td> <td style="padding: 2px;"></td> </tr> </table>	Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlussvermerk			Frist	zu betreiben am					neue Frist					
Geschäftszahl	St.B. 307.439 /G.D. 34																								
Miterledigte Zahlen																									
Vorzahl																									
Nachzahlen																									
Bezugszahlen																									
Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlussvermerk																									
Frist	zu betreiben am																								
neue Frist																									
Gegenstand: Anhaltelager Wöllersdorf, Konfidentenbericht des Sicherheitsdirektors für Steiermark.																									
Zur Einsicht vor Kreisleitung Abschrift Hinterlegung																									
<ol style="list-style-type: none"> 1.) Herrn Sektionsleiter 1.) Herrn Staatssekretär: 2.) Herrn Land. Reg. Rät Dr. Jäger. 																									
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Geschäftszeichen</td> <td style="padding: 2px;">Reing.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"></td> <td style="padding: 2px;">Vergl.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Grundzahl</td> <td style="padding: 2px;">Begl.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">— 1</td> <td style="padding: 2px;">Best.</td> </tr> </table>	Geschäftszeichen	Reing.		Vergl.	Grundzahl	Begl.	— 1	Best.	K 4464																
Geschäftszeichen	Reing.																								
	Vergl.																								
Grundzahl	Begl.																								
— 1	Best.																								

Der Sicherheitsdirektor für das Bundesland Steiermark

Zl. Na. 4522/1 1934

Graz, am 29. Oktober 1934

Gegenstand: Verhältnisse im Anhaltelager Wöllersdorf.

An das

B u n d e s k a n z l e r a m t

(Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit)-St.B.

in

W I E N .

Ich erlaube mir, einen Bericht über die Verhältnisse im Anhaltelager Wöllersdorf vorzulegen, der von einem seinerzeit nur aus Unerfahrenheit der geschickten Agitation der Nationalsozialisten zum Opfer gefallenem Anhaltgefangenen stammt, bei dem nach der Entlassung aus Wöllersdorf ein aufrichtiger Umschwung der Gesinnung festzustellen ist:

1) " Nach meinen Beobachtungen kommen auf 100 Internierte 10 radikale Elemente, meist jüngere in Betracht, die alles mitzureißen trachten, wenn etwas wie insbesondere Hungerstreik etc. in Szene gesetzt werden soll. Versuchen besonders besonnenere und ruhigere Elemente auf die radikalen einzuwirken, dann werden diese Leute von den radikalen als " Seicherl " (Kriecher, Feigling) bezeichnet und verhöhnt. Ich habe in vielen Fällen die Wahrnehmung gemacht, dass nur solche Elemente im Anhaltelager einen Wirbel machen, denen es darum zu tun ist, eine Unterkunft zu haben und die nur deswegen einen Wirbel machen damit sie die längere Anhaltung erreichen. Es sind dies meistens Leute verkrachter Existenzen und intelligentere Leute, die nichts mehr zu verlieren haben. Ich habe

auch die Wahrnehmung gemacht, dass 50 % der Angehaltenen den Juli-putsch und auch das Böllerwerfen verurteilen. In der Anschauung ist eine Einigkeit nicht vorhanden.

2.) Die Angehaltenen können in den Objekten rauchen und kochen wie sie wollen. In jedem Objekt ist eine Hacke und eine Säge vorhanden, sämtliche Zeitungen kommen ungehindert in das Anhaltelager. Aus den Zeitungen werden Vergleiche gezogen und dann darüber Vorträge gehalten. Ein Zimmer ist überhaupt für Sprachenkurse (französisch, englisch usw.) und Pressevorträge, wie sie dort genannt werden, reserviert. Kommen in der Presse günstige Sätze für Hitler vor, wird Bravo gerufen.

3.) An jedem Mittwoch und Freitag ist Rauchwarenbestelltag. Die Angehaltenen haben eine eigene Wirtschaftskasse und sind die Führer dieser Kassen zumeist Handelsangestellte oder Kaufleute. Diese Wirtschaftskasse hat nämlich den Zweck, dass auch solche Angehaltene mit Rauchwaren etz. versorgt werden können, die über keine Barmittel verfügen. Zu diesem Zwecke schlagen die von den Angehaltenen bestimmten Wirtschaftsführer beim Verkaufe der Rauchwaren 5 % darauf, welcher Mehrbetrag in die sogenannte Wirtschaftskasse fällt. Von der Wirtschaftskasse heraus werden eben diejenigen Angehaltenen mit Rauchwaren etz. versorgt, die wie ich schon angeführt habe, kein Geld haben oder sonst arm sind. Dies hat meinem Dafürhalten nur den Zweck um die armen Leute nicht zu entmutigen. In jedem Zimmer ist ein Wirtschaftsführer. Die Bestellscheine werden in der Kanzlei von den Wirtschaftsführern abgegeben und der Gemischtwarenhändler der die Lebensmittel bringt, bringt dann alles von den Angehaltenen in Bestellung gebrachte mit.

4.) Der Erhalt von Brief -und Paketpost ist unbeschränkt,

während der Versand von Brief- und Paketpost nur zweimal in der Woche möglich ist, ausgenommen dringende^{te} Fälle. Es dürfen in der Woche 1 Brief und zwei Karten und zweimal Pakete versendet werden.

5) Es ist aber auch für Lustbarkeiten reichlich gesorgt sowohl im Inneren der Ubikationen als auch ausserhalb der Ubikationen also im Hofe. Im Innern der Ubikationen werden Gesangsvereine gegründet, es sind keine Vereine sondern Klubs, und zwar der Sängerklub der Kärntner und auch der Steirer. Es wird daher auch der Gesang gepflegt. Aber auch Theateraufführungen gab es, als ich noch im Anhaltelager war und habe ich selbst einmal mir eine solche Aufführung mitangesehen. Es wurde das Stück " Caesar " gegeben und habe ich unter der Zuschauer-
menge auch Gendarmen gesehen. Die Aufführung erfolgte im Gange und wurden die Kulissen etz. für die Bühne von den Angehaltenen selbst angefertigt. Die Bühne ist auch jederzeit im Anhaltelager aufzufinden.

6) Ich habe mir auch einmal einen Vortrag mitangehört und zwar wurde das Erbhofgesetz, wie es in Deutschland eingeführt ist, vorge-
tragen. Lernen kann man im Anhaltelager alles; es wurden sogar Kurse für die Erlernung von Morsezeichen abgehalten. Bücher gibt es in Un-
mengen im Anhaltelager, die immer wieder hineingebracht werden. Ich finde das Anhaltelager Wöllersdorf für eine reine Erziehungsanstalt für die NSDAP.

7) Zum Zwecke des Kartenspieles werden Spielkarten selbst von gewiegten Zeichnern angefertigt und ebenso auch Ersatzgeld.

8) Im Freien bzw. im Hofe wird dem Fussballspiel eine grosse Bedeutung beigemessen und es ist nicht selten vorgekommen, dass der Posten ausserhalb des Zaunes einen Ball in den Hof zurückhinein
geworfen hat, wenn ein Ball/über den Zaun hinausflog.

9) Für meine Angaben kann ich keine Beweise erbringen und es wäre aber die Ueberzeugung meiner Angaben leicht möglich, wenn einmal ein Konfident als Beobachter einige Zeit im Anhaltelager als Angehaltener verbringen würde. Dieser würde dann meine Angaben voll und ganz bestätigen können.

10) Das eine kann ich aber auch noch sagen, dass viele im Anhaltelager sich befinden, die genau so wie ich vollkommen geheilt herauskommen würden und vielleicht bessere Oesterreicher sein würden, als so mancher andere der sich der Freiheit freut und sich nach Aus- sen hin als Oesterreich zeigt. Ich habe Gelegenheit gehabt mit Leuten meinesgleichen zu sprechen, die nur die Zeit abwarten wenn sie her- auskommen und sich bestimmt im vaterländischen Sinne betätigen werden, weil sie das radikale Vorgehen der jüngeren Leute nicht vertragen und mit diesen auch nichts gemeinsam haben wollen. Die jüngeren Leute kom- men mir nicht wie Nazi sondern wie Kommunisten vor."

11) Die vorstehende Schilderung wird insofern bestätigt, als nach vertraulichen Informationen die Nationalsozialisten die Ab- gabe in das Anhaltelager Wöllersdorf nicht als Strafe fürchten, wenn ihnen dadurch nicht schwerer wirtschaftlicher Schaden droht. Es soll in nationalsozialistischen Kreisen allgemein als " Völkisches Erho- lungsheim " bezeichnet werden.

Der Sicherheitsdirektor:

J. J. J.

Bundeskanzleramt
 Eingel. 5. NOV. 1934 Nr 307439
 Blg. *2*

Pa

Stp. 30

Zu lesen Exhibit.

Zu den einzelnen Abschnitten des Berichtes wäre zu bemerken :

Zu 1): Es ist richtig, dass unter den Angehaltenen ein geringer Prozentsatz radikaler Elemente ist, die von Zeit zu Zeit Unruhe zu stiften versuchen; sie erzielen dabei keinen Erfolg, da der grösste Teil der Angehaltenen absolute Disziplin wahrt. Stänkerer werden teilweise von der Gendarmerie ausgeforscht, teilweise von den Angehaltenen selbst den Gendarmen bekanntgegeben und gesondert untergebracht.

Zu 2): Zu bemerken wäre, dass Demonstrationen bestraft werden; richtig ist, dass reinen Bildungsbestrebungen der Angehaltenen keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Zu 3): Sammlungen für arme Angehaltene in Kreisen der Angehaltenen selbst werden geduldet, da es sich nach den Beobachtungen lediglich um Mitleidsakte handelt.

Zu 4): Ist nichts zu bemerken.

Zu 5): Gewisse Unterhaltungen werden in beschränkter Masse den Angehaltenen gewährt. Das Singen im Anhaltelager ist allgemein verboten. Chöre werden fallweise genehmigt. So wurden Gesangsproben zur Kärnt-

ner-Abstimmungsfeier bewilligt. In letzter Zeit wurde den Angehaltenen über ihr Ansuchen auch bewilligt, Kirchenlieder für den Gottesdienst zu üben.

Zu 6): In zwei Objekten wurden von Angehaltenen Vortragsabende abgehalten. Politische Themen sind dabei verboten. Anwesende Gendarme überwachen die Einhaltung des Verbotes. Dass das Anhaltelager Wöllersdorf "eine reine Erziehungsanstalt für die NSDAP sei" ist im Bericht des SA im Punkt 1) und 10) selbst widerlegt.

Zu 7): Kartenspiel ist erlaubt.

Zu 8): Fussballspiel ist in mässigem Umfange erlaubt.

Zu 9): Die Entsendung eines Konfidenten nach Wöllersdorf ist durchaus unnötig, da die Bewachungsmannschaft derzeit ausreichend ist und klaglos funktioniert.

Zu 10): Der Abschnitt widerlegt alle jene Umstände, die angeblich im Anhaltelager gegeben sind und auf eine Stärkung der NSDAP hinzielen.

Zu 11): Die Behandlung der Angehaltenen im Anhaltelager Wöllersdorf ist darauf abgestellt, die Angehaltenen nicht zu radikalisieren, sie vielmehr nach Möglichkeit von ihren Irrwegen zurückzuführen. Es ist zuzugeben, dass für einen Bruchteil der Angehaltenen die Behandlung im Anhaltelager Wöllersdorf zu gut ist. Würde aber gegen die gesamten Angehaltenen eine schärfere

Praxis gehandhabt werden, würde der weitaus grössere Teil der Angehaltenen radikalisiert werden und das Lager nicht, wie viele Briefe Entlassener zeigen, guten Willens verlassen, sondern mit einem schwer zu überwindendem Hass gegen den neuen Staat in die Heimat zurückkehren.

Im übrigen wurde den Sicherheitsdirektoren aller Bundesländer am 13. und 15. November 1. J. über Auftrag des Herrn Staatssekretärs Gelegenheit gegeben, das Anhaltelager Wöllersdorf gründlichst zu besichtigen, wobei sie keinerlei Anlass zu irgend einer Kritik an der Behandlung der Angehaltenen im Anhaltelager Wöllersdorf fanden. Es wurde vielmehr von allen Besuchern anerkannt, dass die geübte Praxis richtig ist und im Sinne und in der Linie der Sicherheitsbehörden liegt.

Sohin nichts weiter zu verfügen.

E i n l e g e n .

18 November 1934.

